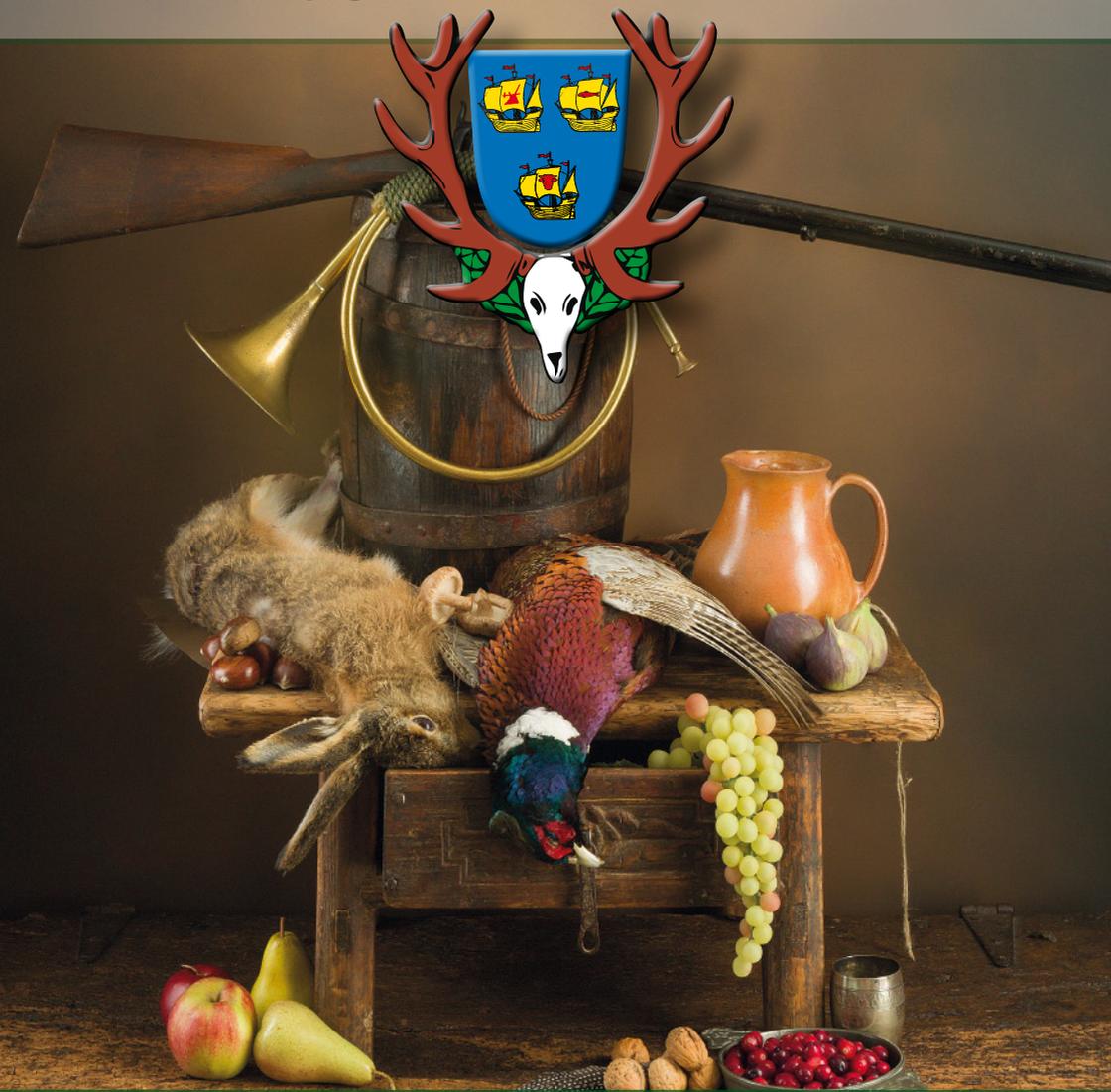


Jahresbericht der Kreisjägerschaft Nordfriesland e.V.



Jagdjahr 2020/2021



Inhaltsverzeichnis	Seite
Nachruf	3
Bericht	
1. Vorsitzender	4
Bericht des Kreisjägermeisters	11
Obmann für Schießwesen	15
Obmann für Hundewesen	18
Obmann für Nachwuchsgewinnung	20
Bericht Jagdschule Grimbart	21
Bericht Jagdschule Nordfriesland	20
Bericht Obmann für Datenschutz	25
Datenschutzhinweise	26
Kreisjägerschaft trauert	28
Kassenbericht für das Geschäftsjahr 20 ...	29
Ehrungen.....	33
Bericht Obmann für Naturschutz.....	35



Wir trauern um die seit der letzten

Hauptversammlung verstorbenen Jäger:

Verstorben 2020/21

Jacob Nissen-Schütt, Tinningstedt, verst. 24.01.2020
Ernst Günther Oldenburg, Knorrburg, verst. 05.04.2020
Ernst Johannsen, Süderlügum, verst. 19.05.2020
Ludolf Frahm, Husum, verst. 29.06.2020
Carl-Heinz Claßen, Morsum, verst. 30.06.2020
Jann A. Hennings, Klanxbüll, verst. 31.07.2020
Willi Petersen, Sylt, Westerland, verst. 06.08.2020
Wilhelm Lüders, Reußenköge, verst. 09.09.2020
Hermann Czock, Sylt, verst. 19.09.2020
Herbert Petersen, Hedehusum/Föhr, verst. 20.10.2020
Hans-Peter-Greggers, Sollwitt, verst. 01.11.2020
Otto Wilke, Klixbüll, verst. 02.11.2020
Inga Siemer, Risum-Lindholm, verst. 04.10.2020
Wolfgang Kinsky, Bredstedt, verst. 31.10.2020
Leonard Johannsen, Bordelum, verst. 09.12.2020
Wolfgang Rehse, Koldenbüttel, verst. 17.12.2020
Johann Adolf Albertsen, Immenstedt, verst. 23.12.2020
Klaus Peter Peters, Husum, verst. 07.07.2020
Heinz Gerhardt, Schwabstedt, verst. 09.03.2021
Hermann Dose, Koldenbüttel, verst. 18. 03. 2021



Die Kreisjägerschaft Nordfriesland trauert um Johann Adolf Albertsen,

Immenstedt, der am 23.12.2020 nach längerer Krankheit verstorben ist.

Adolf, wie wir alle ihn nannten, war ein Anwalt seines Wildes. Mit ganzem Herzen das Zusammenspiel der Natur zu stützen und zu regulieren, das betrachtete er als Weidwerk im besten Sinne des Wortes. Er war ein Organisationstalent, er vergaß nichts und man konnte sich darauf verlassen, wenn Adolf etwas geregelt hatte, dann klappte es auch. Das stellte er besonders unter Beweis bei der Organisation der großen Hundepfahrungen, die während seiner Zeit als Obmann für das Prüfungswesen und Geschäftsführer des Klubs Deutsch Kurzhaar



Schleswig-Holstein hier in Nordfriesland stattfanden. In dieser Eigenschaft war er in der großen, weltweit verbreiteten Kurzhaarfamilie bekannt und geachtet, er vertrat die Interessen des Heimatklubs bei den großen Versammlungen in Dipperz und Fulda genauso wie in der von ihm immer unterstützten Jagdkynologischen Arbeitsgemeinschaft in Schleswig-Holstein. Viele Jahre leitete er das Jagdrevier Immenstedt-Hochviöl, dabei war es sein Bestreben, immer auch allen zugezogenen Jägern und Jungjägern in den beiden Dörfern eine Jagdmöglichkeit zu verschaffen. In der Kreisjägerschaft brachte er seine Sachkunde bei der Vorbereitung der jährlichen Hauptversammlungen ein, indem er als Trophäenbeurteiler allen Erlegern von besonderen oder kapitalen Trophäen die Medaillen verlieh. Sein besonderes Augenmerk legte er auf die Statistiken. Er konnte Zahlen aus vergangenen Jahren ohne Mühe rekapitulieren und verblüffte damit so manchen, der aus dem Bauch heraus etwas ganz Anderes vermutete. Dabei handelte er immer mit Bedacht auf Interessenausgleich, sich mit ihm zu Erzürnen war praktisch nicht möglich. Als er zum Nachfolger von Hans Joachim Preißler zum Vorsitzenden der Damwildhegegemeinschaft Ohrstedt Ostenfeld gewählt wurde, waren es große Fußstapfen, in die er da trat. Adolf hatte aber keine Mühe, diese auszufüllen und es gelang ihm, aus der Spur des Vorgängers auszubrechen und der Gemeinschaft seinen eigenen Stempel aufzudrücken. Der vormals doch sehr autoritäre Umgang wich einem Demokratieverständnis, dass diese Hegegemeinschaft noch heute auszeichnet. Gleichwohl wusste Adolf sich Mehrheiten zu beschaffen, um seine Ziele durchzusetzen. Ein in der gesamten Breite des Jägerdaseins wirkender Mensch hat uns verlassen, er wird uns von der anderen Seite des Spiegels zuschauen und dort sicher seine vor ihm gegangenen Jagdgefährten und vierbeinigen Jagdhelfer wiedertreffen und mit ihnen der Jagd nachgehen, der schönsten Beschäftigung, die er sich vorstellen konnte. Wir Jäger aus Nordfriesland rufen ihm ein letztes „Jagd vorbei und Halali“ zu und sind in Gedanken bei seiner Frau Christel und seiner Familie.



Bericht des Vorsitzenden 2021



Moin Moin liebe Jägerin, liebe Jäger

Ein ganz besonderes Jagdjahr neigt sich dem Ende, es wurde durch die Corona Pandemie geprägt. Vieles hatten wir uns für das Jagdjahr 2020/21 anders vorgestellt. Corona hat das nicht zugelassen.

Die Gesellschaftsjagd, welches ein wichtiger Teil der Jagd ist, konnte durch Einschränkungen und Verboten nicht mehr stattfinden. Dabei ist ganz klar, dass die Gesundheit oberste Priorität hat.

Im Frühjahr mussten viele Hegeringversammlungen und unsere Kreisversammlung abgesagt werden. Dann kam noch die Vogelgrippe, erst mit einem Jagdverbot und anschließend mit der Bitte die Jagd auf Flugwild ruhen zu lassen, um eine Beunruhigung zu vermeiden. Die meisten Treibjagden im Kreis wurden abgesagt. Jäger in Nordfriesland waren in der Zwickmühle, auf der einen Seite sind da die Landwirte, deren Ländereien vor Wildschaden geschützt werden müssen, auf der anderen Seite die Vorgabe vom Veterinäramt. Zu alledem ist auch die afrikanische Schweinepest in Deutschland angekommen.

Das Bundesjagdgesetz soll novellierte werden.

Mit dem Gesetzentwurf soll das Bundesjagdgesetz seit 1976 erstmals umfassend novelliert werden. Ziel sei es unter anderem, einen angemessenen Ausgleich zwischen Wald und Wild herzustellen, die Jägerprüfungsordnung zu vereinheitlichen sowie die Bleiabgabe von Büchsenmunition an die Umwelt zu verringern, so die Bundesregierung.

Die wichtigsten Änderungen kurz zusammengefasst:

- Das jagdrechtliche Verbot für Nachtzieltechnik sowie das waffenrechtliche Verbot für Infrarotaufheller wird bei der Jagd auf Schwarzwild aufgehoben: um die Eindämmung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) zu erleichtern.
- Blei in Büchsenmunition wird minimiert, aber dabei eine hinreichende Tötungswirkung gewahrt, um Verbraucher-, Umwelt- und Tierschutz in Einklang zu bringen.
- Ein bundesweiter Schießübungsnachweis für Gesellschaftsjagden wird eingeführt.
- Vereinheitlichung der Jäger- und Falknerprüfung, da sich in den vergangenen 40 Jahren deutliche Unterschiede zwischen den Bundesländern herausgebildet haben.



- Modernisierung der Jägerausbildung. Wildbrethygiene und Lebensmittelsicherheit werden eine stärkere Rolle spielen, ebenso Fächer wie Waldbau und Wildschadensvermeidung.
- Verbot des Kaufs und Verkaufs von Tellereisen aus Tierschutzgründen.
- Verbot von Jagd an Waldquerungshilfen, im Sinne des Natur- und Artenschutzes.
- Verbot von fangbereiten Fallen für Greifvögel, mit Ausnahme für Falkner im Sinne des Tier- und Tierartenschutzes.
- Ergänzende Regeln bei der Festlegung von Jagdzeiten.
- Anhebung des Bußgeldrahmens – von 5.000 auf nun 10.000 Euro. Die letzte Anpassung fand vor 44 Jahren statt.
- Anhebung der Jagdhaftpflichtversicherung auf eine Mindesthaftsumme von 5.000.000 Euro. Für einen ausreichend finanziellen Schutz des Jägers im Fall eines Schadenfalls – und des potentiellen Opfers.
- Einheitliche Regelungen zum Schutz vor Wildverbiss, um den klimastabilen Waldumbau sicherzustellen.

Zu dem Thema Wildverbiss, kann ich nur sagen das der Entwurf in Tendenzen Wildfeindlich ist. Nach meiner Meinung ist eine Waldverjüngung ohne Schutzmaßnahmen nicht möglich. Die Regulierung nur mit der Büchse funktioniert nicht, das Rehwild wird immer wieder in den Wald ziehen, sobald dort ein Platz frei wird.

Waffengesetzänderung in Kraft getreten

Zum 1. September 2020 ist der zweite Teil der Waffengesetzänderung in Kraft getreten. Die Änderungen beinhalten unter anderem ein Verbot größerer Magazine, Änderungen bei der Liste der wesentlichen Teile sowie geänderte Anzeigepflichten beim Erwerb und dem Überlassen von Waffen. Bei dem Verbot von größeren Magazinen (mehr als zehn Schuss bei Langwaffen, mehr als zwanzig Schuss bei Kurzwaffen) gibt es einen Bestandsschutz für den Altbesitz. Voraussetzung: Besitzer müssen diese größeren Magazine innerhalb eines Jahres bei der Behörde anzeigen.

Viel Verwirrung gibt es aber um die Identifikationsnummern des Waffenregisters: Diese müssen bei Anzeige des Erwerbs, Überlassen, Verkauf oder Verleih von privat zu privat nicht zwingend mitgeteilt werden. Allerdings benötigen Händler und Büchsenmacher diese Nummern, wenn sie erlaubnispflichtige Waffen kaufen, in Kommission nehmen, für eine länger dauernde Reparatur (mehr als vier Wochen) oder beim Austausch oder der Änderung von wesentlichen Teilen entgegennehmen. Daher ist es sinnvoll, sich die Nummern von der Waffenbehörde mitteilen zu lassen.



Afrikanische Schweinepest (ASP)

Sie hält uns weiter in Atem: die Afrikanische Schweinepest. Am 10. September 2020 ist der erste Ausbruch der Tierseuche in Deutschland amtlich bestätigt worden. Betroffen davon ist Brandenburg mit den Landkreisen Oder-Spree, Spree-Neiße und Märkisch-Oderland, seit dem 31. Oktober 2020 auch Sachsen mit dem Landkreis Görlitz. Bisher wurden 959 infizierte Wildschweine gefunden (861 in Brandenburg und 98 in Sachsen; Stand: 09. April 2021). Es wurden vier Kerngebiete um die ASP-Funde ausgewiesen. Alle Infektionsherde liegen nahe der deutsch-polnischen Grenze.

Aufgrund der hohen Verschleppungsgefahr sollte kein verdächtiger Wildschweinkadaver in Eigeninitiative geborgen werden. Stattdessen sollten Kadaver möglichst gesichert und umgehend das zuständige Veterinäramt informiert werden. Besonders geeignet für die Meldung eines Fundes: das Tierfund-Kataster (www.tierfund-kataster.de). DIV und Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) haben es entsprechend ausgebaut. Daten können per kostenloser App (für Android und iOS) eingegeben werden.

Verbot Bleimunition (REACH)

Seit Jahren wird über die Einführung eines EU-weiten Verbots von Bleischrot in Feuchtgebieten diskutiert. Nun ist dieses Verbot mit einer Entscheidung des REACH-Ausschusses der Europäischen Union am 3. September 2020 einen deutlichen Schritt nähergekommen. Wir haben uns - auch über FACE und mit anderen Organisationen - in diese Diskussion intensiv eingebracht. Die EU-Kommission hat sich aber sehr beratungsresistent gezeigt. Das Ziel, den Eintrag von Bleischrot in Gewässer und andere Feuchtgebiete zu reduzieren, ist zwar richtig. Der jetzige Beschluss geht an der Praxis aber völlig vorbei. Kernproblem ist die uferlose Definition von Feuchtgebieten: Demnach kann jede Pfütze auf einem Acker ein solches sein. In der Folge gilt in einer 100-Meter-Pufferzone ein völliges Bleischrotverbot, unabhängig davon, ob in Richtung des Gewässers beziehungsweise auf welches Wild geschossen wird - ja, sogar auf dem Schießstand. Das Änderungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Nach Abschluss sollen die Änderungen mit einer Übergangsfrist von zwei Jahren in Kraft treten. Die verbleibende Zeit müssen wir Jäger gemeinsam mit den Munitionsherstellern und anderen Partnern nutzen, um tierschutzgerechte und praxistaugliche Lösungen und Handreichungen für die Praxis zu entwickeln.

Schießstand Westre

- Auf dem Skeetstand wurden zur Verbesserung des Lärmschutzes die Holzwände mit Kunstrasen beschichtet.
- Der Trapstand hat eine zusätzliche Überdachung bekommen, sodass der Schiessbetrieb auch bei schlechtem Wetter ohne Einschränkung durchgeführt werden kann.
- Auf der 100_Meter-Bahn wurden 4 Kugelfangbrücken ressortiert und mit Kunstrasen beschichtet. Der Warteraum (Eingangsbereich) des Kugelstandes, der bisher immer sehr dunkel war, wurde von Werner Dorow mit einem weißen Anstrich versehen.



- Der Parcours wurde um eine 5. Maschine erweitert. Rollhase, Fasan, Teal, einfliegende Ente und Ganz von hinten. Mann hat auf 5 Stände jeweils 5 Schuss, sodass man in einem Durchgang 25 Tauben schießen kann. Mal kommt eine Taube von links, dann von vorne, von hinten oder steil nach oben, ein tolle Vorbereitung auf die Treibjagden und es bringt RICHTIG Spaß.
- Die Holzfassade und der Maschinenraum vom "Laufenden Keiler" wurde von Momme Petersen gestrichen. Momme war fast jeden Tag auf dem Schießstand und hat irgendwas gestrichen, repariert oder die elektrische Anlage angepasst, Momme wurde von Hanni Geyer tatkräftig unterstützt.
- Ich möchte mich ganz Persönlich aber auch im Namen der ganzen Kreisjägerschaft-NF bei den Beiden und bei den vielen Helfern für die erbrachte Leistung bedanken.

Fellwechsel

Sammeln von erlegtem Raubwild für die neue Fellwechsel Vertrieb GmbH geht weiter

Die vom Deutschen Jagdverband und dem Landesjagdverband Baden-Württemberg ins Leben gerufene Fellwechsel GmbH hat ihr operatives Geschäft größtenteils an die neu gegründete Fellwechsel Vertrieb GmbH mit Sitz in Schleswig-Holstein übertragen. Dies wurde aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation notwendig. Auslöser sind Umsatzeinbrüche durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 „Ziel ist es, die Krise zu überstehen und dieses international einmalige Projekt zur Nutzung nachhaltiger Ressourcen nicht sterben zu lassen. Die Sammelstellen in Nordfriesland werden weiter betrieben und sind regelmäßig im Winterhalbjahr geleert worden.

Wir versuchen eine Kreisversammlung im Herbst zu organisieren, vorausgesetzt es ist wieder erlaubt, so dass sich unsere Mitglieder nicht anstecken können. Auf der Versammlung wird dann auch die ausstehenden Wahlen und die Trophäenschau durchgeführt.

MinkPolice, Kunstbaue, Fallen

Die Bestellung der Minkpolice im Herbst war ein wenig durch CORONA – Umstände geprägt. Doch letztendlich hat alles geklappt und die letzten der insgesamt 53 bestellten Fallenmelder wurden im Januar 2021 ausgeliefert.

Sollte weiterer Bedarf bestehen, kann eine weitere Bestellung im Sommer erfolgen. Bei Interesse bitte Kontakt mit dem Vorstand der KJS (Vorstand@KJS-NF.de) aufnehmen.

Kunstbaue dänischer Art: hier sind die ersten Bestellungen eingegangen, die Frist läuft noch bis zum 01.05.2021!!



Fallen: wir wurden im Zuge der Auslieferung MinkPolice auf eine mögliche Sammelbestellung von Betonrohrfallen angesprochen. Nach Recherche bei den Husumer Werkstätten würden wir auf einen Preis im besten Fall von 140 € kommen-pro Stück (sollten nur 10 zusammenkommen, dann Preis 160€). Das beinhaltet den Mechanismus mit Wippe, Klappen aber ohne Rohre. Verglichen mit der uns gestellten Frage nach der Krefelder Betonrohrfalle, ist dieses Angebot bei weitem besser. Hier würde für die Falle ein Preis – auch ohne Röhren aufgerufen von ca. 350 € . Auch hier- bei Bedarf- Nachricht an den Vorstand KJS (Vorstand@KJS-NF.de) bis 31.7.21

Folgende Preisstaffelungen können wir Ihnen anbieten

	Stück 1-10	10-50	50-100
Abfangkäfig 250 / 300	47€	45€	40€
Strack`sche Falle 1,5m	135€	130€	120€
Strack`sche Falle 2,0m	160€	150€	140€
Betonrohr Wippe	160€	150€	140€
Betonrohr Faden	109€	105€	100€

Die Preise verstehen sich inkl.7% Mwst.
Abholung in unserer Werkstatt Standort: Husum

Schleppenwild

Da unsere Truhen in Bredstedt über die Sommerperiode nicht genutzt werden, kam der Gedanke, erlegtes Wild für die Hundeausbildung dort abzugeben. Wir wissen natürlich, dass sich die größeren Hegeringe selbst organisieren, aber viele haben einfach die Möglichkeiten nicht. Daher der Aufruf—Jungfuchse, Kaninchen, Enten in Bredstedt abzugeben, wo sich jeder, der einen Hund in Ausbildung hat und Schleppenwild benötigt, eindecken kann.

Der Vorstand wünscht allen ein gutes Jagdjahr 2021/22, Waidmannsheil.

Stephan Gülck



Hochwildabschuss 20/21

Datum	Wo?	Rotwild					Alte	Gewicht	Comment
		Klasse I	Klasse II	Klasse III	Rottier	Kalb			
03.05.2020	Horsbüll						1	45,00 kg	
05.05.2020	Försterei Langenberg, Jagdbezirk Sprakebüll					Rotschmalztier	1	45,00 kg	
07.05.2020	Süderlügum					Rotspießer	1	60,00 kg	
08.05.2020	För. Süderlügum					Rotspießer	1	55,00 kg	
09.05.2020	Emmelsbüll					Rotspießer	1	75,00 kg	
11.05.2020	Humptrup					Klasse III	2	75,00 kg	Hogebeschuss
16.05.2020	Försterei Langenberg, Jagdbezirk Lexgaard					Rotspießer	1	48,50 kg	
16.05.2020	Försterei Langenberg, Jagdbezirk Lexgaard					Rotspießer	1	57,00 kg	
16.05.2020	Bramstedtlund					Rotschmalztier	1	60,00 kg	
19.05.2020	Bruderup					Rotschmalztier	1	60,00 kg	
30.05.2020	Aventoft					Rotschmalztier	1	35,00 kg	
09.06.2020	Försterei Langenberg, Jagdbezirk Karum					Rotspießer	1	53,00 kg	
09.06.2020	Försterei Langenberg, Jagdbezirk Langenberg					Rotspießer	1	65,00 kg	
22.06.2020	Försterei Dreisdorf / Lütjenholm					Rotspießer	1	65,00 kg	
17.07.2020	Engerheide-Schardebüll					Rotspießer	1	80,00 kg	
01.08.2020	Aventoft			ung. 12 Ender			4	140,00 kg	
05.08.2020	Försterei Dreisdorf Jagdbezirk Lütjenholm			6 Ender			2	82,00 kg	
08.08.2020	Uphusum			12 Ender			7	231,50 kg	
08.08.2020	Humptrup					Rotspießer	1	58,00 kg	
18.08.2020	Aventoft					Rotspießer	1	42,00 kg	
23.08.2020	Aventoft			ung. 14 Ender			8	182,00 kg	
24.08.2020	Neukirchen			8 Ender			3	85,00 kg	
26.08.2020	Neukirchen			ung. 12 Ender			6	130,00 kg	
30.08.2020	Neukirchen					Rotspießer	1	60,00 kg	
31.08.2020	Aventoft					Rotspießer	1	63,00 kg	
01.09.2020	Neukirchen			6 Ender			2	30,00 kg	
01.09.2020	Neukirchen								Hirschkalb
01.09.2020	Aventoft			14 Ender			7	160,00 kg	
03.09.2020	För. Langenberg					Rotschmalztier	1	67,00 kg	
07.09.2020	Mönkebüll			8 Ender			4	160,00 kg	
07.09.2020	Humptrup/Kahlebüll					Rotspießer (Abnorm)	1	35,00 kg	
07.09.2020	Humptrup/Kahlebüll					Rotspießer	1	63,00 kg	
09.09.2020	Gotteskoogsee			ung. 10 Ender			5	120,00 kg	
19.09.2020	För. Langenberg/ Sprakebüll					ung. 12 Ender	3	125,00 kg	
21.09.2020	För. Langenberg/ Sprakebüll					6 Ender	2	32,00 kg	
23.09.2020	Neukirchen			ung. 8 Ender			5	110,00 kg	
26.09.2020	För. Langenberg/ Brsderup			10 Ender			5	130,00 kg	
07.10.2020	Uphusum								Hirschkalb
14.10.2020	Lexgaard			ung. 10 Ender			3	127,00 kg	
17.10.2020	Karum			10 Ender			3	127,00 kg	
31.10.2020	För. Süderlügum					Rotspießer	1	68,00 kg	
10.11.2020	Nordstrand			ung. 12 Ender			11	140,00 kg	
13.11.2020	Humptrup					ung. 10 Ender	3	120,00 kg	
14.11.2020	Humptrup					8 Ender	2	105,00 kg	
23.11.2020	För. Langenberg/ Langenberg					Rotspießer	1	75,00 kg	
27.11.2020	För. Langenberg/ Sprakebüll					Rotspießer	1	38,00 kg	
04.12.2020	För. Langenberg/ Sprakebüll					Rothirsch			verludert
08.12.2020	För. Langenberg/ Lexgaard					Rothirsch		101,00 kg	
08.12.2020	För. Süderlügum			12 Ender			4	130,00 kg	
08.12.2020	För. Süderlügum					Alttier		32,00 kg	
06.01.2021	Aventoftsee								Hirschkalb
11.01.2021	Süderlügum					Rotspießer	1	80,00 kg	
15.01.2021	Aventoft								Rotwildkalb
26.01.2021	EJB Nissen Engerheide					ung. 12 Ender	4	160,00 kg	
31.01.2021	För. Langenberg/ Sprakebüll			14 Ender			6	125,00 kg	
31.01.2021	För. Langenberg/ Sprakebüll			12 Ender			5	134,00 kg	
				1	12	32	7	4	
						56			

**Hochwildabschuss 20/21**

Datum	Wo?	Damwild					Alter	Gewicht	Kommenta
		Klasse I	Klasse II	Klasse III	Damtier	Kalb			
25.06.2020	Försterei Langenberg, Jagdbezirk Sprakebüll			Damspießler			1	28,00 kg	
01.09.2020	För. Langenberg/ Sprakebüll				Damtier			34,00 kg	
01.09.2020	För. Langenberg/ Sprakebüll					Damkalb	0	12,00 kg	
09.09.2020	För. Langenberg/ Sprakebüll			Damspießler			1	39,50 kg	
29.10.2020	Westre			Damspießler			1	37,00 kg	
14.11.2020	För. Langenberg/ Sprakebüll			Knieper			2	48,00 kg	
25.11.2020	Engerheide-Schardebüll			Knieper			2	50,00 kg	
30.11.2020	Hosstedt		Damhirsch				7	55,00 kg	Hegeabschuss
25.12.2020	Engerheide-Schardebüll			Damspießler			1	37,00 kg	
09.01.2021	EJB Ostermoos		Damhirsch				3	50,00 kg	
09.01.2021	Försterei Dreisdorf				Damschmaltier		1	30,00 kg	
09.01.2021	Försterei Dreisdorf					Damkalb	0	15,00 kg	
26.01.2021	För. Langenberg/ Sprakebüll			Knieper			2	50,00 kg	
31.01.2021	För. Langenberg/ Sprakebüll				Damschmaltier		1	37,00 kg	
		0	2	7	3	2			
				14					

Hochwildabschuss 20/21

Datum	Wo?	Schwarzw.	Alter	Gewicht	Kommentar
10.06.2020	Humptrup	Keiler		55,00 kg	
		1			

Übersicht der Abschüsse

Jagdjahr	Rotwild			Damwild		
	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe
2011/2012	8	4	12	10	1	11
2012/2013	13	0	13	7	3	10
2013/2014	15	1	16	3	0	3
2014/2015	21	12	33	9	3	12
2015/2016	30	4	34	8	2	10
2016/2017	10	5	15	4	1	5
2017/2018	33	6	39	10	2	12
2018/2019	41	8	49	20	4	24
2019/2020	35	8	43	10	1	11
2020/2021	48	8	56	10	4	14



Bericht des Kreisjägermeisters

Kreis Nordfriesland
Der Kreisjägermeister
Thomas Carstensen
Bundesstr. 200 Nr. 2
25860 Olderup



Liebe Jägerinnen und Jäger, liebe Mitglieder der Kreisjägerschaft Nordfriesland!

Was sind das für Zeiten, in denen wir leben! Keine Gesellschaftsjagden, kein Schüsseltreiben, keine Versammlungen, kein geselliges Beisammensein – es fehlt ein wesentlicher Teil unserer Jagd, das wird durch die Pandemien und auch dem letzten Jäger deutlich! Das, was wir schon manchmal etwas beklagt haben, dass nämlich nach

Versammlungen und vor allem nach Hundeprüfungen noch kaum das Schlusswort gesprochen war, noch kaum der letzte Preis verteilt, dann schon ein großer Teil der Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Heimat zustrebte, dieser Mangel an eingeplanter Zeit, dieser Mangel an Gelegenheit zum Meinungsaustausch, wird jetzt durch Corona zur Normalität! Hoffentlich bewahren wir uns die Erinnerung an diese Zeit und denken in Zukunft daran, dass ein wesentlicher Teil des Zusammenhalts der Jägerschaft aus den Dingen besteht, die nach dem offiziellen Ende einer Veranstaltung stattfindet. Erlebnisschilderungen, andere, gleichgesinnte, teilhaben lassen an dem, was Jagd uns beschert, das ist es auch, was Jagd ausmacht, soviel Zeit sollten wir uns gönnen, wenn es wieder möglich ist, das schweißt zusammen. Auf Neudeutsch nennt man das „Netzwerken“, damit ist im außerjagdlichen Bereich fast immer der Austausch über neue Medien gemeint, aber wie armselig ist doch eine WhatsApp gegenüber einem Gespräch mit einem leibhaftigen Gegenüber! Dabei will ich die Möglichkeit, über z.B.



WhatsApp sehr einfach eine Nachricht an eine beschränkte Gruppe zu versenden oder eine Jagd lautlos zu organisieren, gar nicht in Abrede stellen, aber alles zu seiner Zeit und in der verträglichen Dosis. Wir müssen uns während des Schüsseltreibens nicht gegenüber sitzen und konzentriert auf dem Smartphone rumtippen, man kann sich tatsächlich auch direkt von Mensch zu Mensch unterhalten, es gibt nämlich neben den Schriftzeichen auch noch die Sprache, in der kann man Emotionen viel besser ausdrücken und (ohne Maske natürlich noch besser) an der Grimasse sichtbarer machen als mit dem seltensten Emoji! Zu den beiden abgelaufenen Jagdjahren Zahlen anzuführen, ist für das Jahr 2020 müßig, da der „Jahresbericht zur biologischen Vielfalt 2020“ des Ministeriums vorliegt und jedem zugänglich ist. Dieser Bericht hieß übrigens früher, als die Jagd noch beim Landwirtschaftsministerium war, „Jagdbericht“, dann wurde daraus „Jagd- und Artenschutzbericht“ und nun kommt in dem Titel der Begriff Jagd gar nicht mehr vor. Soll uns das etwas über den Stellenwert der Jagd im politischen Raum sagen?

Für das Jahr 2021 gibt es noch keine Zusammenfassungen, wir warten auf die Zahlen der Hegeringe und die Hegeringleiter warten auf die Zugangsdaten, damit sie die Zahlen online eingeben können. Hoffentlich klappt es denn auch! Ich kann aber aus dem Bauch heraus sagen, dass wir bei allen Schalenwildarten Zuwächse der Strecken haben werden, bei Hasen und Federwild allerdings erhebliche Rückgänge, bedingt durch das Verbot der Niederwild – Gesellschaftsjagden und zudem noch durch die Vogelgrippe, die die Jagd auf Federwild doch durch die Allgemeinverfügungen erheblich eingeschränkt hat. Von der gesetzgeberischen Seite haben wir es mit nicht geahnten Erleichterungen zu tun, die der Verhinderung und Dezimierung großer Schwarzwild- und überhaupt Schalenwildbestände geschuldet sind. Das betrifft die Erlaubnis, Schalldämpfer einzusetzen genauso wie die Erlaubnis der Restlichtverstärker und Wärmebildkameras zur Beobachtung und inzwischen auch zur Montage vor oder hinter das Zielfernrohr, um das Gerät beim Schuss direkt zu nutzen. Das gilt natürlich nur für die Jagd auf Schwarzwild! Man mag über diese technischen Errungenschaften denken, wie man will, der eine sehnt sie herbei, der andere sieht den letzten Rest der Waidgerechtigkeit den Bach herunter gehen. Fakt ist:

Fortschritt lässt sich schwer aufhalten und ähnliche Diskussionen mag es bei der Einführung von Zielfernrohren und danach Leuchtpunkten in den Absehen auch gegeben haben. Das Entscheidende ist: Wie gehen wir damit um, wie sorgen wir im täglichen Jagdleben dafür, dass die beiden ethischen Grundsätze der Waidgerechtigkeit, die da heißen:

1. Das Wild darf durch Jagd nicht leiden und
2. Das Wild muss grundsätzlich eine Chance haben, zu entkommen, weiterhin Beachtung finden und Jagd nicht zur „Technik der Wildstandsregulierung“ wird.

Dabei ist gerade auf den 2. Punkt acht zu geben, die Technik ist fast so weit, das man sagen kann, ein Entkommen des Wildes ist nicht mehr möglich, wenn es erst im Absehen des Wärmebildvorsatzgeräts steht.

Gespannt sein dürfen wir auf die Novelle des Bundesjagdgesetzes, hoffentlich findet man eine Einigung zum Thema Munition, mit der alle Bundesländer nachher leben können. Positiv sehe ich das Ansinnen, die Ausbildung der Jungjäger etwas zu vereinheitlichen und natürlich auch die Prüfungen. Dabei finde ich es auch durchaus richtig, das Fach Wildbret Hygiene zum Sperrfach aufzuwerten, wir können gar nicht sorgfältig genug mit dem bei der Jagd gewonnenen Lebensmittel Wildbret umgehen. Ganz und gar nicht akzeptabel ist aus jagdlicher Sicht die Wald vor Wild – Diskussion, die sich in den Abschussrichtlinien im Bundesjagdgesetz auch niederschlagen soll. So wichtig der Wald auch ist, er sollte immer auch Herberge für Wildarten sein, die das Biotop Wald als Lebensraum brauchen.

Zum Thema Jungjägerkurse und Prüfungen ist zu sagen, dass wir im Jahr 2020 beim Jugendkurs im Juli 12 Teilnehmer prüfen konnten, dabei erreichte einer das Ziel nicht, beim Langzeitkurs wurde die Prüfung erst im September abgehalten, durch die Pandemie und die dadurch bedingten Einschränkungen war das nicht anders möglich. Es starteten 40 Kandidaten zur Prüfung, davon konnten leider 10 das Ziel nicht erreichen, eine für Nordfriesland ungewöhnlich hohe Zahl. Vielleicht ist das Ergebnis auch der Unterbrechung des Unterrichts durch Corona geschuldet, aber was auch immer der Grund war, die Anforderungen



dürfen wir deshalb nicht nach unten anpassen, das wäre aus Sicht der Prüfergruppe unverantwortlich.

Wir beide Kreisjägermeister, Manfred Uekermann und ich, haben auch im vergangenen Jahr versucht, durch die monatlichen Sprechtag eine Möglichkeit der Beratung für Jäger und Jagdgenossen aufrecht zu erhalten, das war leider nicht immer möglich. Wir bieten diese Möglichkeit aber weiterhin an, Terminvergabe erfolgt durch Anruf bei der Jagdbehörde. Ich denke aber, für akute Fälle weiß auch jeder, wie er Kontakt zu uns aufnehmen kann. Wir verstehen uns in dieser Funktion als Bindeglied zwischen Behörde und Jäger/Jagdgenosse. In der Behörde ist es wie in den anderen Bereichen der Kreisverwaltung auch, zur Zeit nur sehr eingeschränkt möglich, Probleme persönlich zu besprechen, Mitarbeiter müssen soweit als möglich geschützt werden, das sieht denke ich auch jeder ein. Trotzdem wird versucht, alle erforderlichen Behördenhandlungen möglichst zeitnah umzusetzen. Sollte es mal zu unnormalen langen Bearbeitungszeiten kommen, bitten wir um Nachricht, damit wir klärend nachfragen können. Ich hoffe nun, meine lieben Mitjägerinnen und Mitjäger, dass wir im neuen, vor uns liegenden Jagdjahr langsam wieder zu einer Normalität zurückkehren können, ich hoffe, dass alle Eure Familien ohne Opfer durch die Pandemie gekommen sind und dass wir uns demnächst in der Koogshalle in gewohnter Weise einmal wieder treffen, Jagdmusik hören, eine opulente Trophäenwand (dann von mindestens 2 Jagdjahren) bestaunen können und das Vereinsleben wieder in normalen Bahnen verläuft.

Bis dahin bleibt alle gesund und bei den Testen negativ!

Euer Thomas Carstensen

Kreisjägermeister



Bericht des Obmann für das Schießwesen

1. Kreistaubenpokal 2020 Hegeringe Nord

Im Juni 2020 wurde als einziger Pokal im Jahr 2020 der Kreistaubenpokal der Hegeringe Nord auf dem Schießstand in Westre durchgeführt.

Insgesamt nahmen 11 Schützen am Schießen teil.

Im A-Pokal (Schützen mit Goldnadel) nahmen 4 Schützen teil.

Als bester Schütze setzte sich Malte Breckling mit 25 Tauben vor Jan-Malte Volquartz 22, Jan Krabbenhöft 20 und Uwe Christiansen mit 20 Tauben durch.

Im B-Pokal (Schützen mit Silbernadel) nahmen ebenfalls 4 Schützen teil.

Als bester Schütze setzte sich Finn Andersen mit 21 Tauben vor Lars Petersen mit 21, Thomas Petersen 16 Tauben und Boy Nielsen mit 15 Tauben durch.

Im C-Pokal (Schützen mit Bronzenadel) nahmen 3 Schützen teil.

Als bester Schütze setzte sich Hanni Geyer mit 20 Tauben vor Henning Martensen 17 und Stefan Pölking mit 12 Tauben durch.



Von links: Malte Breckling, Hanni Geyer, Finn Andersen

Aufgrund der bekannten Umstände wurden im Jahr 2020 keine weiteren Schießveranstaltungen auf Kreis, Landes und Bundesebene ausgetragen.

Wir hoffen auf 2021 mit mehr Schießbetrieb und spannenden Wettkämpfen.

Über den Winter haben Momme und Hanni mit Hilfe von Freiwilligen auf dem Schießstand in Westre zahlreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt.



Die Überdachung des Trappstandes wurde nach hinten durch ein Schleppdach verlängert.





Auf dem Skeetstand wurde der Kugelfang mit neuer Kunstrasenabdeckung saniert.



Durch die aktuell andauernden Verordnungen ist es derzeit nicht möglich Versammlungen durchzuführen. Wir haben uns entschieden die Termine für die Hegeringe aus dem letzten Jahr zu übernehmen und anzupassen. Änderungen sind kein Problem und können mit Momme oder Hanni abgesprochen werden. Die vorläufigen Termine für den Schießstand in Westre werde ich kurzfristig per E-Mail an die Hegeringsschießwarte verschicken.

Mit freundlichem Gruß und Waidmannsheil

Olaf Last

Kreisschießwart

Bericht Hundewesen 2020/21



Auch für uns Hundeführer, Züchter und Verbandsrichter war das Jahr 2020 ein Besonderes. In den Hegeringen starteten Anfang des Jahres die Kurse zur Vorbereitung auf die VJP/Derby im gewohnten Umfang und Eifer. Ab März änderte sich dann schlagartig die Lage. Eine bis dahin, für die Meisten völlig unbekannte Krankheit, namens COVID-19, breitete sich rasant aus. Die beschlossenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie trafen natürlich auch die geplanten Anlageprüfungen. Somit konnte für einen kompletten Jahrgang keine VJP oder Derby durchgeführt werden. Im Laufe des Jahres entwickelte man Konzepte für die Durchführung der einzelnen Prüfungen. Das Wichtigste, sie konnten stattfinden! Es musste zwar auf Umarmungen, Händeschütteln und gemeinsames, geselliges Essen oftmals verzichtet werden, aber die investierte Arbeit in die Ausbildung war somit nicht umsonst. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an alle Ausbilder, die trotz der schwierigen Umstände ihre Kurse mit viel Einsatz durch den Sommer und den Herbst gebracht haben!

Wir hoffen, dass Ihr Eure jungen Hunde, trotz zahlreicher Absagen von Niederwildjagden in die Praxis einarbeiten konntet. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Lage in 2021 wieder normalisiert.

Sollten es die Umstände zulassen, ist natürlich auch wieder unsere Kreispokalsuche geplant, die alle zwei Jahre stattfindet. Ausgerichtet wird diese vom Revier Ladelund. Weitere Informationen folgen im Laufe des Jahres und werden über die Hundeobleute der Hegeringe bekannt gegeben.



Zum Abschluss noch eine freudige Mitteilung:

Einem weiteren Antrag auf Anerkennung als Nachsuchengespann in Nordfriesland wurde vom LJV-SH stattgegeben. Jörn Werner Petersen aus Achtrup hat mit seiner DD-Hündin „Isy vom Wilstedter Moor“ nach bestandener 20-Stunden- (2.Preis) und 40-Stunden- (1.Preis) Verbandsschweißprüfung und den erforderlichen Nachweisen aus der Praxis, alle Bedingungen dafür erfüllt. Die Kreisjägerschaft hat diesen Antrag natürlich unterstützt und wir freuen uns, ein weiteres anerkanntes Nachsuchengespann in unseren Reihen begrüßen zu dürfen.

Waidmannsheil, Kurt Jakobsen und Thore Thiesen

Jörn Werner Petersen mit „Isy vom Wilstedter Moor“

Schulstraße 7

25917 Achtrup

Tel: 0 46 62 / 74 85 oder 0170 / 4 47 56 05



Bericht des Obmann für Nachwuchsgewinnung

Wie immer gilt: Jagd ist angewandter Naturschutz und verantwortungsvolles Handeln gegenüber der Natur und Umwelt. Dazu gehört es auch sich zuverlässig und kompetent mit neuen Herausforderungen und der aktuellen Gesetzeslage auseinanderzusetzen. Ob kompetente Fangjagd, Biotopverbesserungen, Kooperation mit der Landwirtschaft, bleifreie Munition oder Wärmebild- und Nachtsichttechnik im Zusammenhang zur Seuchenvermeidung (ASP) – die Jagd ist in Bewegung. Anstehende und durchgeführte Änderungen des Waffengesetzes sind für alle Jäger relevant. Besonders mit Blick auf die neue Einstufung wesentlicher Teile von Schusswaffen, Magazingröße und auch im Bereich Nacht- und Wärmebildtechnik. Auch auf Seiten der Natur verändert sich viel. Das Damwild hat sich in vielen ehemaligen Randbereichen im südlichen Nordfriesland etabliert und sorgt für zunehmende Wildschäden. Schwarzwild kommt rund ums Wilde Moor regelmäßig vor. Der Mink vermehrt sich kräftig und setzt das Niederwild unter Druck. Die Fangjagd wird immer wichtiger und sollte nicht zu Gunsten der Jagd auf Geweihträger vernachlässigt werden.

Es gibt wie immer alle Hände voll zu tun. Deshalb sollten alle den motivierten Nachwuchs an die Hand nehmen, und mithilfe die Motivation der nächsten Generation von Jägerinnen und Jägern zu stärken und zu bewahren. Dazu gehört bei aller Anleitung auch, die „Jungen“ einfach mal laufen zu lassen und Fehler zu verzeihen. Nur so können sie aus Erfahrung lernen. Und so mancher „alter Hase“ kann auch vom Nachwuchs noch eine Menge lernen.

Wir wünschen allen Jägerinnen und Jägern ein erfülltes Jagdjahr 2021/2022 und ordentlich Waidmannsheil!

Dr. Henrik Sproedt



Jagdschule Grimbart



Auch 2020/21 wurde wieder ein Langzeitkurs von September bis Ende April/Anfang Mai, sowie der Jugend Pro Natur Kompaktkurs durchgeführt. Diesmal unter erschwerten Coronabedingungen, die dazu führten, dass der Langzeitkurs erst im September geprüft werden konnte.

Wir gratulieren folgenden Teilnehmern und Teilnehmerinnen des Jagdjahres 20/21 zur bestandenen Prüfung mit einem herzlichen Waidmannsheil:

Kay Tönnies (Garding), Henrik Hartwig (Ostenfeld), Ralf Beyer (Koldenbüttel), Ferdinand San Diego Wiek (St. Peter Ording), Tim Walter (Tönning), Bastian Spreckelsen (Husum), Jakob Lorber (Quarnbek), Arrien Meister (Welt), Klaas Rabeler (Tönning), Paul Janina Wieben (Welt), Gesine Feddersen (Bergenhusen), Heike Hansen (Güby), Lena Bielefeld (Borgstedt), Hans-Christian Kröger (Kisdorf), Leo Zeitler (Holm), Miles Bartschies (Büdelsdorf), Finn Wree (Neuberend)

Wir wünschen den Jungjägerinnen und Jungjägern einen guten Start ins Jägerleben, weiter so viel Engagement für Natur und Jagd, wie sie es in der Ausbildung gezeigt haben, und ein erfülltes Jägerleben.

Die enge und freundschaftliche Zusammenarbeit mit Wildmeister (DJV) Dirk Bacher im Rahmen des vom Ministerium anerkannten Fangjagdlehrgangs hat sich bewährt, und im zur Jagdschule gehörenden Ausbildungsrevier zu Optimierung der Fangjagdstrategie geführt.

Der aktuelle Langzeitkurs 2020/21 ist unter erschwerten Coronabedingungen erfolgreich mit einer sehr motivierten Gruppe neuer Jagdscheinanwärter und Jagdscheinanwärterinnen gestartet. Um den Teilnehmern und Teilnehmerinnen trotz widriger Bedingungen die bestmögliche Ausbildung unter Einhaltung aller Hygieneregeln bieten zu können, arbeiten wir mit Onlineunterricht und individuellen Schießterminen.

Auch dieses Jahr werden wir wieder den von Jugend Pro Natur und dem LJV SH unterstützten Kompaktkurs von Juni bis Anfang Juli anbieten.

Das Ausbildungsteam Thore Thiessen (Hundewesen), Thomas Meier (Federwild), Malte Ahnert (Jagd- und Waffenrecht), André Hansen (Schießen) sowie Günter Jacobsen und Henrik Sproedt freuen sich Tierärztin Dr. Angela Pütz als Verstärkung im Bereich Wildbrethygiene und Wildkrankheiten begrüßen zu dürfen.

Wir wünschen allen Jägerinnen und Jägern ein erfülltes Jagdjahr 2021/2022 und ordentlich Waidmannsheil!

Dr. Henrik Sproedt



Jagdschule Nordfriesland



Der Jungjägerkursus 2019/20 war überschattet von der Corona-Pandemie, die dazu führte, dass die Prüfung statt im Mai 2020 erst im September 2020 erfolgen konnte. Das hat allen Beteiligten –insbesondere den Kurasteilnehmer/-innen - sehr viel Geduld und eine hohe Disziplin abverlangt, um weiter im Thema zu bleiben, sich eigenständig auf dem Laufenden zu halten und auf die Prüfung vorzubereiten. Wir Ausbilder haben Respekt vor dieser konstanten Leistung und sind stolz auf unsere Prüflinge, die „nicht die Flinte ins Korn geworfen“ haben. So freut es uns umso mehr, dass wir dann schließlich im September vergangenen Jahres folgenden Teilnehmer*innen zur bestanden Prüfung mit einem herzlichen Waidmannsheil gratulieren konnten:

Nowak	Andreas	25842 Ockholm
Rietdorf	Rainer	25842 Ockholm
Jacobsen	Nils	25842 Ockholm
Hück	Michael Alexander	24994 Weesby
Lassen	Jakob	25923 Braderup
Reimers	Thomas	25917 Enge-Sande
Kirch	Hans-Erich	25924 Rodenäs
Schaffer	Max	24980 Nordhackstedt
Stapelfeldt	Heike	25920 Stedesand
Hippel	Stefan	24980 Meyn
Petersen	Helle Marit	25926 Ladelund
Sönnichsen	Stefanie	25926 Ladelund
Lorenzen	Malte	25923 Süderlügum
Iversen	Lars	25862 Joldelund
Bahrami-Groen	Hanneke	25923 Humptrup
Wagner	Christiane	25920 Risum-Lindholm
Carstensen	Ulrike	24980 Hörup
Nissen	Martin	25899 Niebüll
Bumke	Tina	25980 Sylt OT Keitum
Christiansen	Gothje-Hannah	25920 Risum-Lindholm
Kersten	Corinna	25813 Schwesing
Petersen	Jens J.	25842 Langenhorn



Wir wünschen den Jungjägerinnen und Jungjägern, dass sie nun auch entsprechend das Gelernte in die Praxis umsetzen können und in die jeweiligen Hegeringe gern aufgenommen und dort von erfahrenen Jägern begleitet werden, weiter so viel Engagement für Natur und Jagd, wie sie es in der Ausbildung gezeigt haben, aufbringen und ein erfülltes Jägerleben haben werden.

Der Langzeitkurs 2020/21 erfreut sich auch einer guten Nachfrage, steht aber leider ebenfalls unter dem schlechten Vorzeichen „Corona“, so dass der Unterricht seit Ende November eingestellt werden musste. Jagd ist ein Handwerk und lebt von Praxis und gelebter Kameradschaft. Daher haben wir uns gegen Online-Unterricht entschieden, werden aber Alles in unserer Macht Stehende dafür leisten, allen Teilnehmer/-innen zum Jagdschein zu verhelfen – wann immer auch die Ausbildung fortgesetzt werden kann und Prüfungen sinnvoll möglich sind.

Unser Ausbildungsteam, bestehend aus Anna Jessen/Gunnar Liers (Hundeausbildung), Karl-Detlef Sönnichsen (Waffenkunde und Schießausbildung), Jan-Malte Volquartzen (Flintenschießausbildung),

Ulf Lange (Jagdrecht), Reimer Breckling (Wildkrankheiten und Wildprethygiene) und Lutz-Felix von Kamlah (Wildkunde, Jagdbetrieb, Hege und Naturschutz), sieht es als vorrangige Aufgabe an, den Jägernachwuchs nach dem neuesten Stand der Technik und der aktuell geltenden Gesetzeslage zu unterweisen, dabei aber immer die jagdlichen Traditionen und die ethische Einstellung gegenüber unseren Mitgeschöpfen im Blickfeld zu haben. Gerade in der heutigen Zeit mit vielen Jagdkritikern und – gegnern ist das Werteverständnis des anständigen und waidgerecht jagenden Jägers unabdingbar, um weiterhin das Privileg der Jagd ausüben zu dürfen und die Akzeptanz für unser jagdliches Handeln in der Bevölkerung aufrecht zu erhalten und womöglich noch zu steigern.

Jagd ist öffentlicher Auftrag, ist angewandter Naturschutz, der wiederum die Lebensgrundlage für einen artenreichen Wildbestand darstellt und eine Palette breiter jagdlicher Naturerlebnisse und Freuden bietet.

Das Naturerlebnis ist auf der Jagd so intensiv wie sonst kaum und schließlich stellt auch die Erlegung des Wildes im Rahmen waidgerecht ausgeübter Jagd den Höhepunkt jagdlichen Erlebens dar.

Das Rotwild hat seit Jahren unsere Wildbahn bereichert und wird nach den Richtlinien der Hochwildhegegemeinschaft bejagt und nicht wenigen Jäger/-innen war es



vergönnt, in Nordfriesland ihr erstes Stück Rotwild zu strecken.

Jagd ist aber auch Tierschutz, wenn Wild im Rahmen von Verkehrsunfällen von seinen Leiden erlöst werden muss oder z.B. auch durch den Wildschutzzaun an der dänischen Grenze verletztes Wild erlegt werden muss. Auch die Fallenjagd ist gerade im Niederwildrevier Voraussetzung, um vom Rückgang bedrohte Arten wie z.B. das Rebhuhn zu schützen, indem Prädatoren und Neozoen angemessen reduziert werden.

Im Wissen um die künftigen, nicht geringer werdenden Herausforderungen wünsche ich den Jungjägerinnen und Jungjägern einen guten Start in ihr Jägerleben, um das Gelernte mit Freude in der Praxis anwenden und selbst erfahren zu können, und allen Jägerinnen und Jägern spannende Stunden auf der Jagd, im Revier und natürlich Waidmannsheil. Insbesondere dem laufenden Kurs wünsche ich, dass bald wieder Normalität in unser Leben einkehrt und die Prüfung – wann auch immer- erfolgreich abgelegt werden kann.

Lutz-Felix von Kamlah

Lutz-Felix von Kamlah



Bericht Obmann für den Datenschutz

....und da wäre noch die Sache mit dem „Datenschutz“.

In der heutigen Zeit werden zu den unterschiedlichsten Anlässen personenbezogene Daten erhoben. Klar ist, dass ohne die Erfassung dieser Daten eine Betreuung, z.B. der Mitglieder, nicht möglich ist. Aber andererseits möchte man auch nicht, dass mit diesen Daten Missbrauch betrieben wird. Umfang und Notwendigkeit der Erfassung müssen transparent sein, sich auf das notwendige Maß begrenzen und die persönlichen Rechte jedes Einzelnen müssen, wie z.B. das Recht auf Auskunft, gewahrt bleiben.

Wie nun die Verarbeitung der personenbezogenen Daten unter Berücksichtigung der obengenannten Punkte zu erfolgen hat, ist in der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Landesdatenschutzgesetzes (LDSG) festgeschrieben. U.a. hat auch jede Institution einen Datenschutzbeauftragten, sowie einen Datenschutzverantwortlichen an das unabhängige Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein zu melden.

Für die Kreisjägerschaft Nordfriesland (KJS NF) wurde daraufhin als Datenschutzbeauftragter der Rechtsanwalt Herr Köhrer benannt, da dieser bereits für den Landesjagdverband zuständig ist. Das der Datenschutz gemäß den Bestimmungen eingehalten wird, dafür ist die Kreisjägerschaft NF verantwortlich.

Man sollte nun nicht glauben, dass die Datenschutzhinweise für alle Bereiche allgemein zutreffend sind. Sie unterscheiden sich aber in vielen Punkten und so gibt es Datenschutzhinweise für die Nutzer der Homepage der KJS und andere Datenschutzhinweise wiederum für die Mitglieder.

Die Nutzer der Homepage können direkt den betreffenden Datenschutz aufrufen. Damit aber auch die Mitglieder ausreichend über die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten und über ihre Rechte Kenntnis erhalten, wird die KJS, über die Hegeringe, ihre Mitglieder direkt informieren.

Mit freundlichen Grüßen
und Weidmannsheil

Werner Arndt



Datenschutzhinweise

Die Kreisjägerschaft Nordfriesland gibt seinen Mitgliedern und Interessenten mit den nachfolgenden Informationen eine Übersicht über die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten nach der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Personenbezogene Daten sind alle Daten, die auf eine Person beziehbar sind, wie z. B. der Name oder die Adresse.

(2) Verantwortlicher gem. Art. 4 Nr. 7 EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ist die Kreisjägerschaft Nordfriesland e.V., Bahnhofstraße 23, 25821 Bredstedt, E-Mail: geschaeftsstelle@kjs-nf.de. Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter datenschutz@kjs-nf.de oder unserer Anschrift mit dem Zusatz „der Datenschutzbeauftragte“.

(1) Für die Begründung, Durchführung und Pflege der Mitgliedschaft in der KJS verarbeiten wir die hierfür erforderlichen Daten. Für die Mitglieder der Kreisjägerschaften (KJS) besteht eine verpflichtende Doppelmemberschaft im Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V. (LJV) und in der jeweiligen KJS, festgelegt in der LJV-Satzung (§ 5 Abs. 2) und den jeweiligen KJS-Satzungen. Über den schriftlichen Aufnahmeantrag entscheidet der Vorstand der KJS im Auftrage und mit Wirkung für den LJV.

(2) Die KJS nutzt ein EDV-Programm zur Mitgliedsverwaltung, dieses Programm stellt der LJV den KJS zur Verfügung. Die KJS hat jedoch nur Zugriff auf die Verwaltung der eigenen Mitglieder. Eine Nutzung des Programms durch die KJS wird nicht vorgeschrieben.

(3) Der LJV verarbeitet die im Rahmen des Aufnahmeantrags angegebenen Daten des Mitglieds, dies sind neben Stamm- und Kontaktdaten auch Angaben über die Ablegung der Jägerprüfung und zum ausgeübten Beruf sowie dem Geburtsdatum. Neben der Hauptjägerschaft werden ggf. auch Angaben zur Zweit- und Drittgägerschaft erfasst. Zudem wird jedem Mitglied eine individuelle Mitgliedsnummer zugewiesen. Die Mitgliedsbeiträge werden von der KJS erhoben. Die Zahlungsdaten werden an die Zahlungsdienstleister der KJS übermittelt. Hierin enthalten sind auch die Mitgliedsbeiträge des LJV. Die KJS leitet den Beitrag ohne Namensnennung jährlich an den LJV weiter.

(4) Hauptzweck der Datenverarbeitung ist die Begründung, Durchführung und Pflege der Mitgliedschaft unter Berücksichtigung des Satzungszwecks. Rechtsgrundlage für die Verarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b DSGVO.

(1) Der LJV bietet seinen Mitgliedern und teilweise auch Nichtmitgliedern die Teilnahme an (Informations-)Veranstaltungen, Wettbewerben, Weiterbildungen oder Prüfungen an. Hierfür können sich Interessierte über die verbandseigene Website oder direkt beim jeweiligen Veranstalter anmelden, indem sie die erforderlichen Daten eingeben. Teilweise leiten wir die Daten an unsere Kooperationspartner weiter, wenn dies zur Durchführung oder Abrechnung der Veranstaltung erforderlich ist. Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b DSGVO.

(2) Insbesondere bietet die KJS einen Vorbereitungskurs zur Jägerprüfung an, dieser Kurs richtet sich auch an Nichtmitglieder. Hierfür müssen vom Teilnehmer die im Anmeldebogen auszufüllenden Daten eingetragen und der fällige Betrag an die KJS gezahlt werden. Für Teilnehmer unter 16 Jahren ist eine Erlaubnis der Sorgeberechtigten erforderlich. Nach erfolgreicher Absolvierung des Kurses wird dem Teilnehmer ein Ausbildungsnachweis ausgehändigt, der für die Anmeldung zur eigentlichen Prüfung bei der jeweiligen unteren Jagdbehörde benötigt wird.

(1) Die KJS informiert seine Mitglieder (und ggf. Dritte) zur Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben und der Ziele des Vereins. Dies können zum Beispiel Berichte über Veranstaltungen,



Feierlichkeiten, Wettbewerbsergebnisse oder Ehrungen der Mitglieder sein. Auch können Abbildungen, auf denen Mitglieder erkennbar sind, veröffentlicht werden. Die Informationen werden ggf. auch im Mitteilungsblatt des LJV veröffentlicht (Jäger in SH), hierzu leiten wir die Artikel an den LJV weiter. Auch im Internet und über Soziale Medien (Facebook etc.) werden u.U. Daten veröffentlicht.

(2) Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b DSGVO, soweit die Veröffentlichung mit dem Satzungszweck vereinbar ist oder Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. f DSGVO, da die KJS ein berechtigtes Interesse an der Information der Mitglieder bzw. der Öffentlichkeit hat. Sollte in Ausnahmefällen eine Einwilligung nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a DSGVO erforderlich sein, wird die KJS diese im Vorwege einholen.

Die in diesem Zusammenhang anfallenden Daten löschen wir, nachdem die Speicherung nicht mehr erforderlich ist, oder schränken die Verarbeitung ein, falls gesetzliche Aufbewahrungspflichten bestehen.

(1) Sie haben gegenüber uns folgende Rechte hinsichtlich der Sie betreffenden personenbezogenen Daten:

- ≡ Recht auf Auskunft,
- ≡ Recht auf Berichtigung oder Löschung,
- ≡ Recht auf Einschränkung der Verarbeitung,
- ≡ Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung,
- ≡ Recht auf Datenübertragbarkeit.

(2) Sie haben zudem das Recht, sich bei einer Datenschutz-Aufsichtsbehörde über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns zu beschweren.

(1) Falls Sie eine Einwilligung zur Verarbeitung Ihrer Daten erteilt haben, können Sie diese jederzeit widerrufen. Ein solcher Widerruf beeinflusst die Zulässigkeit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, nachdem Sie ihn gegenüber uns ausgesprochen haben.

(2) Soweit wir die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten auf die Interessenabwägung stützen, können Sie Widerspruch gegen die Verarbeitung einlegen. Dies ist der Fall, wenn die Verarbeitung insbesondere nicht zur Erfüllung eines Vertrags mit Ihnen erforderlich ist, was von uns jeweils bei der nachfolgenden Beschreibung der Funktionen dargestellt wird. Bei Ausübung eines solchen Widerspruchs bitten wir um Darlegung der Gründe, weshalb wir Ihre personenbezogenen Daten nicht wie von uns durchgeführt verarbeiten sollten. Im Falle Ihres begründeten Widerspruchs prüfen wir die Sachlage und werden entweder die Datenverarbeitung einstellen bzw. anpassen oder Ihnen unsere zwingenden schutzwürdigen Gründe aufzeigen, aufgrund derer wir die Verarbeitung fortführen.

Bericht Obmann für Naturschutz

Im Dienst für unser Wild und den Naturschutz

Auf den Liegenschaften der Kreisjägerschaft kann sich das Wild wohlfühlen.

Das zurückliegende Jahr war im wesentlichen mit biotopaufwertenden Maßnahmen auf den Flächen der Kreisjägerschaft ausgefüllt.

Aber auch weitere Jäger als Landeigentümer, Jagdgenossenschaften und Nichtjäger stellten Flächen für die Hege und ökologische Verbesserungen zur Verfügung.

Die Einsatzschwerpunkte lagen in den Gemarkungen Hude, Mildstedt, Südermarsch, Tinningstedt und Achtrup.

Zur Bewältigung der zahlreichen Terminwahrnehmungen (**64**) im Gebiet der Kreisjägerschaft einschließlich der Behördenkontakte und mußte eine Fahrtstrecke von **2.632 km** zurückgelegt werden.

Hinzu kommen die üblichen zeitlichen Aufwendungen am Schreibtisch im häuslichen Büro im vergleichbaren Umfang der Vorjahre, die sich gewöhnlich zwischen 30 und 40 Std. bewegen.

Hier ein paar Beispiele zu ausgeführten Biotopaufwertungen:

In der Gemarkung **Hude** konnten auf unseren eigenen Flächen biotopverbessernde Maßnahmen mit einem finanziellen Aufwand von **7.967,00 €** ausgeführt werden. Mit dem Abbau alter Zaunlängen von fast 3000 lfd. m war auf 1.466 m Länge die Verbreiterung der Parzellengräben einschl. des Einbaus von regulierbaren Staurohren verbunden. Die Artenvielfalt wird dadurch gewinnen, auch wenn es zunächst noch wie auf einer Tiefbaustelle aussieht, die scheinbar eher schädliche Auswirkungen haben wird.





In der Gemarkung **Mildstedt** haben wir im April neben unserem Neuwald auf 1 ha ehemaligem Ackerland eine zertifizierte Blumenwiesensaatmischung ausbringen können. Das Saatgut enthielt 50% Gräser und 50% Blumenarten. Für die Aussaat der geringen Saatmenge von nur 30 kg mußte eine spezielle Saatmaschine herangezogen werden. Der finanzielle Aufwand umfaßte insgesamt **3.825,00 €**. Mit dieser Maßnahme wurde der Grundstein für eine bunte Blühwiese gelegt, die für unser Niederwild sehr interessant werden wird. Nach meiner Information hat dort ein Mildstedter Jäger bereits einen Rehbock erlegen können!



In unserem Hauptgebiet der **Südermarsch** kamen neben der auf Pachtbasis stattfindenden extensiven Grünlandnutzung zwei besondere Maßnahmenanwendungen zur Ausführung.

Auf der Orchideenwiese wurde zur schonenden Pflege im September ein Messermähwerk eingesetzt.



Übliches landwirtschaftliches Gerät kann auf der Feucht- bzw. Naßwiese nicht arbeiten. In Front eines mit besonders breiten Reifen ausgestatteten Schleppers war das Mähwerk für den Einsatz angebracht.

Messermähwerke sind boden- und artenschonend. Insekten und Amphibien können dabei im Gegensatz zur Schlegelmahd am besten entweichen und überleben. Zusammen mit der Entsorgung des Mahdgutes entstanden durch den Unternehmereinsatz auf 1 ha Fläche Kosten in Höhe von **2.917,00 €**.

Zur Förderung des Orchideenvorkommens ist eine Einkürzung des Vegetationsaufwuchses mit Mahdgutabfuhr zum Ende der Sommermonate in jährlicher Wiederholung notwendig.

Kopfweiden sind für die Natur wertvoller als schlank aufgewachsene Weidenbäume. In den stark verzweigten Weidenköpfen finden vielen Arten Lebensraumnischen, besonders auch diverse Vogelarten.

Es wurde daher der Entschluß gefaßt, an einem Wegeabschnitt in 320 m Länge die inzwischen schon höherwüchsigen Weiden zu köpfen, um den genannten Effekt in den nächsten Jahren zu erreichen. Das dabei angefallene Kronen- und Astmaterial wurde geschreddert und einer sinnvollen Verwendung zugeführt.

Erst einmal stehen dort jetzt kahle Baumstümpfe, die sich aber bereits in der kommenden Vegetationsperiode durch Triebbildungen begrünen werden.

Die Kosten für diese Maßnahme waren mit **556,80 €** überschaubar.





In **Achtrup** wurde mit der Anlage eines 1.550 m² großen Teiches ein größeres Projekt abgewickelt. Das Gewässer ist von Grünland umfaßt, paßt gut in das Landschaftsbild und wird seine ökologische Bedeutung mit der selbständigen Entwicklung in der Folgezeit mehr und mehr bekommen. Hier sind finanzielle Aufwendungen in Höhe von **26.537,00 €** erforderlich gewesen.

Der angefallene Erdboden wurde auf einem angrenzenden Ackerstück breitflächig verteilt und zusätzlich ein Grenzwall auf einer Länge von 45 m aufgesetzt.



...5 Monate später

Gleich zwei größere Projekte kamen in **Tinningstedt** zur Ausführung.

Zum einen wurde auch hier ein Neugewässer angelegt und zum anderen eine umfangreiche Gewässersanierung an 14 verschiedenen Orten nach längerem Unternehmereinsatz abgeschlossen.

Die Gewässerneuschaffung umfaßt 1.050 m² in Verbindung mit einer gleichzeitigen Neuanlage von 210 lfd. m Grenzwallen. Die Grenzwälle konnten in unmittelbarer Nähe zum neuen Teich aufgesetzt werden, so daß kein längerer Bodentransport erforderlich wurde. Beide neu erstellten Landschaftselemente bilden auf engem Raum eine Einheit mit wertvoller ökologischer Verbesserung.

Hierfür wurden finanzielle Mittel im Umfang von **9.103,00 €** eingesetzt.



Abnahme der Gewässersanierung 5.3.2021

Der Gewässersanierung war ein umfangreiches Zurückschneiden bzw. „Auf-den-Stock-Setzen“ vorausgegangen. Erstens wäre ohne diese Maßnahme die Erreichbarkeit für den Bagger nicht gegeben gewesen und zweitens benötigen Kleingewässer genügend Licht- und Sonnenkontakt insbesondere aus südlicher Richtung, um die Vielfalt ihrer Funktionen voll zur Wirkung kommen lassen zu können. Das Projekt umfaßt eine Gesamtgewässerfläche von 16.829 m² und erforderte finanzielle Mittel von **15.847,92 €**.

An der Umsetzung und Finanzierung der Maßnahme war die örtliche Jagdgenossenschaft maßgeblich beteiligt, die dadurch beispielhaft ihrer Pflicht gem. §1 des Jagdgesetzes nachgekommen ist und anderen Jagdgenossenschaften als Vorbild gelten kann.

In der Gemarkung **Mildstedt** und **Oldersbek** konnte in Kontaktnahme mit der Landgesellschaft der **Erwerb** von zwei Flurstücken zum Abschluß gebracht werden. Hier sind in den kommenden Jahren von der UNB NF vorgegebene Entwicklungsziele umzusetzen. Man kann sagen, daß es sich dabei grundsätzlich immer um die Einhaltung extensiver Nutzungsformen und den Aufbau naturnaher Vegetationszusammensetzungen handelt.

Die Auswirkung liegt auf der Hand. Das Jungwild erhält bessere Überlebenschancen. Der bleibende höhere Frühjahrsaufwuchs der Vegetation bringt einen besseren Schutz gegen Prädatoren mit sich und der spätere Mahdtermin (ab Juli) verringert Mahdverluste signifikant.

Hinzu kommen im Verlauf der Jahre Steigerungen in der Vegetations- und letztlich der gesamten Artenvielfalt.

Kurzum:

Die Biotopqualität wird zum Wohle unseres Wildes merklich angehoben.

Christoph Rabeler



Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2020

Kassenbericht "Beitragskonto" (4666100 / 21762550) zum 31.12.2020:

Einnahmen	
Saldo vortrag	11.630,23 €
Mitgliedsbeiträge	147.637,00 €
Pflanzen und Biotopmaßnahmen - Eigenanteile	2.275,88 €
Kreispokalschießen (Startgeld)	- €
Schießen/Vereinsnadeln	1.310,00 €
Umbuchungen vom "Konto Jagdabgabe" (24666100 / 21762550)	4.364,55 €
Einnahmen aus Verleihung des eigenen Infomobils	- €
Anteil der Hegeringe / Jagden an Wildwarnreflektoren	2.505,80 €
Spenden für Hege u. a. (z. B. Rehkitzrettung)	10.932,13 €
Gesamtsumme Einnahmen:	180.655,59 €

Ausgaben	
Beiträge LJV (EUR 70,00 für Ordentliche Mitglieder)	102.601,00 €
Beiträge LJV (ermäßigter Beitrag)	2.450,00 €
Anteil am Datenschutzbeauftragtenwesen des LJV S.-H. e.V.	285,60 €
Kosten Geschäftsführung	8.039,75 €
EDV-Ausstattung und -wartung für Geschäftsführung	1.340,88 €
Weihnachtsgeschenke an Funktionsträger und Meinungsbildner	1.670,88 €
Porto-Schreibwaren-Büromaterial-Fotokopien-Wildunfallbögen-Literatur	1.176,50 €
Hauptversammlung/Gehörschau/Seminare/Satzung	673,40 €
Neue Stellwände für jährliche Trophäenschauen und Öffentlichkeitsarbeit	3.096,11 €
Jahreshft der KJS Nordfriesland	826,10 €
LJV-Delegiertenversammlung / Landesjägertag	- €
Versicherungen, Rechtsschutzversicherung, Unfallversicherung usw.	2.620,24 €
Nachrufe-Ehrungen-Jubiläum	289,40 €
Liquiditätshilfe an Schießstand Westre	4.000,00 €
Biotopmaßnahmen, Begrünung, Hege, Kurse, PRONATUR	233,70 €
Spendenweiterleitung für Hege u. a. (z. B. Rehkitzrettung)	10.932,13 €
Miet- und Dienstleistungsaufwendungen für Geschäftsräume	10.320,00 €
Beitrag Naturzentrum Mittleres Nordfriesland + Runder Tisch Naturschutz	130,00 €
Beitrag und Spende für Naturkundemuseum Niebüll e.V.	50,00 €
Mitgliedsbeitrag "Flora, Fauna, Wild" (Insel Föhr)	20,00 €
Hubertusmesse Kreisjägerschaft Nordfriesland	- €
Umbuchungen zum "Konto Jagdabgabe" (24666100 / 21762550)	2.902,09 €
Eigenanteil Jagdabgabe-Mittel (24666100 / 21762550)	2.143,80 €
Öffentlichkeitsarbeit	1.141,88 €
Versicherung und weitere Kosten für eigenes Infomobil	189,09 €
Kfz-Steuer, TÜV + Reparaturen für eigenes Infomobil (NF-NF 2010)	59,00 €
Pacht für Unterstand des eigenen Infomobils (Solarpark Bredstedt)	240,00 €
Vortragsveranstaltungen und interne Seminare	287,00 €
Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit auf Sylt -Eidum Vogelkoje-	2.000,00 €
Pauschaler Jagdpachtersatz an "Landkonto" (14666100 / 21762550)	300,00 €
Schießwesen: Jahresschießnadeln	1.491,30 €
Schießwesen: Schießwettbewerbe, Kreispokalschießen	- €
Schießwesen: Schießfertigkeitssausweise und Leistungs-nadeln	- €
Bläsergruppe: Bläserausbildung	2.040,00 €
Bläsergruppe: Teilnahme an Wettbewerben	100,00 €
Hundewesen	1.045,85 €
Wildwarnreflektoren (KJS-Zuschüsse an Hegeringe / Jagden)	3.724,00 €
Gesamtsumme Ausgaben:	168.419,50 €

Saldo zum 31.12.2020:	12.236,09 €
-----------------------	--------------------

**Kreisjägerschaft Nordfriesland im Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.****Kassenbericht "Landkonto" (14666100 / 21762550) zum 31.12.2020:**

Einnahmen	
Saldovortrag	102.063,36 €
Pachteinnahmen	12.923,46 €
Ausgleichsleistungen für Bauvorhaben (Veräußerung von Ökopunkten)	4.828,00 €
Zuwendungen für Grunderwerb (Ersatzgelder vom Kreis NF)	38.135,40 €
Zuwendungen f. Folgekosten über 20 Jahre nach Grunderwerb (Kreis NF)	901,13 €
Entschädigungsgelder für Windtestfeld vom Kreis NF (Ökopunkte)	1.792,00 €
Entschädigungsgelder für 380-kV Leitung (Tennet)	8.243,84 €
Betriebsprämie BUKA	3.302,61 €
Erstattung Biotopmaßnahmen (Kreis NF)	8.448,19 €
Erstattung Biotopmaßnahmen (Eigenanteile der Reviere und Gemeinden)	3.961,98 €
Erstattung Biotopmaßnahmen (Land S.-H.)	7.967,69 €
Förderzuschüsse für Aufforstungsmaßnahmen (Landw.-kammer)	9.109,13 €
Holzgeld für Holzverkäufe von KJS-Liegenschaften	236,72 €
Pauschaler Jagdpachtersatz vom "Beitragskonto" (4666100 / 21762550)	300,00 €
Anteil "Beitragskonto" an Liquiditätshilfe für Schießstand Westre e.V.	2.000,00 €
Umbuchungen vom "Konto Jagdabgabe" (24666100 / 21762550)	3.149,80 €
Gesamtsumme Einnahmen:	207.363,31 €

Ausgaben	
Grundsteuer A	1.158,84 €
Unterhaltsbeiträge Wasser- u. Bodenverbände / DHSV	9.041,22 €
Umlage zur Landwirtschaftskammer	827,34 €
Berufsgenossenschaft	573,21 €
Notar- und Grundbuchkosten	- €
Kaufpreiszahlungen Landkäufe	38.135,40 €
Angemessenheitsbescheinigungen für Landkaufpreise	276,80 €
Übertragung von Zahlungsansprüchen für Ländereien	404,00 €
Kosten für Ausbuchungen (Ökokonto beim Kreis Nordfriesland)	225,00 €
Forstbetriebsgemeinschaft	18,40 €
Biotopmaßnahmen mit Begrünung und Aufforstung	54.462,99 €
Kosten Geschäftsführung, Fahrtkosten und Obmann für Naturschutz	5.452,30 €
Bürobedarf und Kartenmaterialien für Liegenschaftsverwaltung	239,85 €
Liquiditätshilfe an Schießstand Westre e.V.	4.000,00 €
Eigenanteil Jagdabgabe-Mittel (24666100 / 21762550)	5.691,88 €
Gesamtsumme Ausgaben:	120.507,23 €

Saldo zum 31.12.2020:	86.856,08 €
------------------------------	--------------------


Kassenbericht zweckgebundene Mittel Jagdabgabe (24666100 / 21762550) zum 31.12.2019:

Einnahmen Jagdjahr 2019	
Saldovortrag	- €
Zuwendungen Land S.-H. (Jagdabgabe)	18.375,00 €
Umbuchungen vom "Beitragskonto" (4666100 / 21762550)	8,58 €
Eigenleistung vom "Landkonto" (14666100 / 21762550)	4.250,00 €
Eigenleistung vom "Beitragskonto" (4666100 / 21762550)	1.875,00 €
Gesamtsumme Einnahmen:	24.508,58 €

Ausgaben Jagdjahr 2019	
Hundeausbildung	940,43 €
Bläserausbildung	4.140,00 €
Öffentlichkeitsarbeit / Stundenpläne / Internethomepage	2.342,58 €
Naturschutz / Biotopmaßnahmen / Begrünung	16.885,57 €
Jagdschutz	100,00 €
Schießwesen	100,00 €
Gesamtsumme Ausgaben:	24.508,58 €

Saldo zum 31.12.2019:	- €
-----------------------	-----

Zusatz zur Jagdabgabe:

Die antragsgemäße Verwendung der Beträge prüft das Land Schleswig-Holstein. Ein entsprechender Verwendungsnachweis dafür ist zu erstellen.

Für 2020 sind wiederum Mittel beim MELUND beantragt. Die Mittelgewährung steht noch aus.

Kontenzusammenstellung zum 31.12.2018:

Bank / Konto-Nr. / Kontobezeichnung	Saldo
VR Bank Westküste eG / 4666100 / "Beitragskonto"	12.541,98 €
VR Bank Westküste eG / 14666100 / "Landkonto"	84.725,94 €
VR Bank Westküste eG / 24666100 / "Jagdabgabe-Mittel"	- €
Gesamtsumme zum 31.12.2018:	97.267,92 €

Einnahmenezusammenstellung ohne Saldovorträge für das Berichtsjahr 2019:

Bank / Konto-Nr. / Kontobezeichnung	Summe
VR Bank Westküste eG / 4666100 / "Beitragskonto"	159.999,74 €
VR Bank Westküste eG / 14666100 / "Landkonto"	98.280,17 €
VR Bank Westküste eG / 24666100 / "Jagdabgabe-Mittel"	24.508,58 €
Gesamtsumme Einnahmen 2019:	282.788,49 €

Ausgabenezusammenstellung für das Berichtsjahr 2019:

Bank / Konto-Nr. / Kontobezeichnung	Summe
VR Bank Westküste eG / 4666100 / "Beitragskonto"	160.911,49 €
VR Bank Westküste eG / 14666100 / "Landkonto"	80.942,75 €
VR Bank Westküste eG / 24666100 / "Jagdabgabe-Mittel"	24.508,58 €
Gesamtsumme Ausgaben 2019:	266.362,82 €

**Kreisjägerschaft Nordfriesland im Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.****Kontenzusammenstellung zum 31.12.2020:**

Bank / Konto-Nr. / Kontobezeichnung	Saldo
VR Bank Westküste eG / 4666100 / "Beitragskonto"	12.236,09 €
VR Bank Westküste eG / 14666100 / "Landkonto"	86.856,08 €
VR Bank Westküste eG / 24666100 / "Jagdabgabe-Mittel"	- €
Gesamtsaldo zum 31.12.2020:	99.092,17 €

Aufgestellt im Februar / März 2021:

Kurt Beneditz, Schatzmeister

Geprüft am 24.03.2021:

Lars Glienke, Nordstrandischmoor

Johannes Schwarten, Mildstedt



Ehrungen

Anrede	Titel	Vorname	Nachname	Ort	Straße	Mitgliedsdauer	
Herrn		Hans-Jürgen	Kuhr	Schwesing	Süderholz 1	80	Schwesing
Herrn		Paul Christian	Sönksen	Almdorf	Hauptstraße 1	65	Brekum
Herrn		Lorenz	Nielsen	Langenhorn	Dorfstraße 200	60	Langenhorn
Herrn		Martin	Nielsen	Langenhorn	Kornkoogsweg 5	60	Langenhorn
Herrn		Hans Carl	Sporn	Ladelund	Mühlengrund 7	60	Ladelund
Herrn		Werner	Petersen	Achtrup	Schulst. 5	60	Stadum
Herrn		Lütje H.	Thaysen	Achsum/ Sylt	Uaster Reeg 9	60	Sylt
Herrn		Rainer	Carstensen	Neukirchen	Wiedingharder Weg 8	50	Wiedingharde
Herrn		Johannes	Dethlefsen	Langenhorn	Theodor-Storm-Str. 34	50	Langenhorn
Herrn		Haye	Harksen	Bargum	An der B 5 Nr. 3	50	Langenhorn
Herrn		Nicolai Theodor	Jensen	Langenhorn	Barntemoose 4	50	Langenhorn
Herrn		Karl-Heinrich	Bahnsen	Bordelum	Süderende 8	50	Bordelum
Herrn		Uwe	Nommensen	Ahrenshöft	Dorfstraße 83	50	Dreisdorf
Herrn		Christoph	Rabeler	Ostenfeld	Rott 1	50	Ostenfeld
Herrn		Hans-Gerhard	Reichelt	Husum	Westerwungweg 22	50	Husum
Herrn		Godber	Volquardsen	Dreisdorf	Vollstedter Weg 2	50	Dreisdorf
Frau		Meta	Hinrichsen	Galmsbüll	Haubarg	50	Wiedingharde
Herrn		Günter	Hoeg-Thomsen	Sylt	Keitumer Süderstr. 64	50	Sylt
Herrn		Dieter	Lund	Hörnum	Rantumerstr. 1	50	Sylt
Herrn		Nahmen	Hassold	Alkersum/ Föhr	Midlumweg 10-12	50	Föhr
Herrn		Dieter	Menster	Borgsum / Föhr	Süderwöi 15	50	Föhr
Herrn		Hermann	Christiansen	Dagebüll-Fahretoft	Holländerdeich 22	50	Lindholm
Herrn		Johann	Domeyer	Ockholm	Sönnenswarfweg 4	40	Langenhorn
Herrn		Hans-Jakob	Paulsen	Vollstedt	Brekclumer Karkenweg 1	40	Brekclum
Herrn		Henning	Sehnert	Husum	Ginsterweg 7	40	Mildstedt
Herrn		Horst-Peter	Sommer	Husum	Wacholderweg 9	40	Husum
Herrn		Karl-Heinz	Harder	Oldersbek	Stensheil	40	Mildstedt
Frau		Anke	Nielsen	Enge-Sande	Dorfstr. 32	40	Stadum
Herrn		Hinrich	Matthiesen	Risum-Lindholm	Spätland 43	40	Lindholm
Herrn		Johann-Martin	Christiansen	Leck	Karrharder Str.15	40	Stadum



Herrn	Jan	Hansen	Wyk/ Föhr	Badestr. 5	40	Föhr
Herrn	Erk	Roeloffs	Midlum	Röhrdenstieg 6	40	Föhr
Herrn	Christian	Schwarzer	Leck	Kokkedahlerweg 144	40	Leck
Herrn	Joachim	Petersen	Enge-Sande	Hörn 7	40	Stadum
Herrn	Kay	Dethefsen	Nebel/ Amrum	Waasterstigh 15	40	Amrum
Herrn	Jörg	Ketelsen	Nordstrand	Mitteldeich 11	40	Nordstrand
Herrn	Adolf	Stapelfeldt	Niebüll	Zum Ackerkoog 8	40	Lindholm
Herrn	Christfried	Oldsen	Nieblum / Föhr	Westerstieg 25	40	Föhr
Herrn	Detlef	Nissen	Langenhorn	Drift 14	25	Langenhorn
Herrn	Ralf	Clausen	Bondelum	Unterdorf 15	25	Viöl
Herrn	Uwe	Jessen	Dreisdorf	Westerkamp 3	25	Dreisdorf
Herrn	Egon	Petersen	Hattstedt	Meiereiweg 1a	25	Hattstedt
Herrn	Jörn-Inger	Reichelt	Husum	Westerwungweg 22	25	Husum
Herrn	Rüdiger	Zibell	Brekum	Möhlenkoppel 9	25	Brekum
Herrn	Olaf	Erismann	Dagebüll	Hauke-Haien-Koog 1	25	Lindholm
Herrn	Frank	Groneberg	Rodenäs	Krummhusum 1	25	Wiedingharde
Herrn	Bernd Hermann	Jannsen	Dagebüll	Neuwarf / Strandhotel	25	Lindholm
Herrn	Harald	Momsen	Emmelsbüll-Horsbüll	Marienhof	25	Wiedingharde
Herrn	Henning	Nommensen	Dagebüll	Süderwaygaard 4	25	Lindholm
Herrn	Jan	Carstensen	Alkersum / Föhr	Nieblumweg 27	25	Föhr
Herrn	Sven	Carstensen	Oevenum / Föhr	Möhlenstieg 7	25	Föhr
Herrn	Johngerret	Jacobsen	Wrixum / Föhr	Ohl Dörp 20	25	Föhr
Herrn	Uwe	Nebel	Wyk / Föhr	Fehrstieg 4	25	Föhr
Herrn	Jens	Olufs	Alkersum / Föhr	Poststr. 6	25	Föhr
Herrn	Sönke	Rörden	Oldsum / Föhr	Haus Nr. 107	25	Föhr
Herrn	Siegbert	Wennholz	Utersum / Föhr	Dernhuug 5	25	Föhr
Herrn	Volker	Petersen	Braderup	Mühlenweg 6	25	Süderlügum
Herrn	Peter	Petersen	Galmsbüll	Marienkoog	25	Wiedingharde
Herrn	Benjamin	Sell	Risum-Lindholm	Dorfstraße 32a	25	Wiedingharde
Herrn	Rudolf	Baumann	Neukirchen	Südhesbüll 28	25	Wiedingharde
Herrn	Dr. Thorsten	Hems	Nordstrand	Tegelistraat 16	25	Nordstrand
Herrn	Karl-Asker	Martens	Nordstrand	Norderquerweg 1	25	Nordstrand





Ein ganz besonderes Jubiläum:



Unser Ehrenmitglied Hans-Jürgen Kuhrts aus Schwesing-Süderholz ist seit stolzen 80 Jahren Mitglied im Jagdverband



„Hans-Jürgen Kuhrts nimmt die besondere Ehrung von Hegeringleiter Eggert Clausen (links im Bild) und Jagdleiter Marco Gutbier (rechts im Bild) entgegen.“

Die Järgergemeinschaft Schwesing, der Hegering Schwesing, die Kreisjägerschaft Nordfriesland e.V. und der Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V. haben in diesem Jahr eine ganz besondere Ehrung vollzogen: Ehrenmitglied Hans-Jürgen Kuhrts wurde unter Beachtung der geltenden Corona-Präventionsmaßnahmen für 80jährige Mitgliedschaft im Jagdverband geehrt. Mit einer sonderangefertigten Ehrennadel, einigen Urkunden und einem Präsentkorb fanden Hegeringleiter Eggert Clausen und Jagdleiter Marco Gutbier auf dem Außengelände des Hofes „Süderholz“ einige ganz persönliche Worte für den Jubilar.

Hans-Jürgen Kuhrts selbst erwiderte mit den Worten „Ein schöneres Geschenk hätten Ihr mir nicht machen können“, da er 2 Tage vor der Ehrung auch seinen 96. Geburtstag feiern



konnte. Der Jubilar gab uns insbesondere die Worte „Erhaltet Euch die Kameradschaft, auch gegen alle Widrigkeiten und auch wenn ich später mal nicht mehr da bin“ mit auf den Weg. Er verfolgt auch im gesegneten Alter noch rege das politische und jagdliche Geschehen und zeigte sich über so manche Entwicklungen tief besorgt. „Wer hat denn all die Jahre die Natur erhalten und geschützt: Es waren und sind die Landwirte und die Jäger“, so seine Worte.

Der Werdegang von Hans-Jürgen Kuhr wurde entscheidend durch den 2. Weltkrieg beeinflusst, ohne den er wohl auf Dauer nicht in Schleswig-Holstein sesshaft geworden wäre. Geboren in Eggendorf in Brandenburg, in der Nähe von Pritzwalk/Prignitz, auf dem elterlichen Gut, kam Hans-Jürgen Kuhr durch die Wirren des 2. Weltkrieges nach Schleswig-Holstein. Auf dem Gut Gayen seines Onkels bei Bad Bramstedt fand er sich mit seiner Familie nach den Turbulenzen des Krieges wieder zusammen, bevor er als Verwalter im Sönke-Nissen-Koog auf dem „Rabe Hof“ als Wirtschaftler tätig wurde. Anschließend war Hans-Jürgen Kuhr auf dem Hof seiner Ehefrau Frauke, geb. Richardsen, in „Süderholz“ bei Schwesing aktiver Landwirt. Die spätere Tätigkeit als Lehrer an der Hermann-Tast-Schule in Husum rundete seine berufliche Laufbahn ab. Die Verbundenheit zur Jagd war ihm dabei all die Jahre ein treuer Begleiter, da auch seine verstorbene Ehefrau Frauke aktive Jägerin war.

Als langjähriger Jagdleiter der Järgergemeinschaft Schwesing und als Vorsitzender der damaligen Kreisgruppe Husum in 2 Wahlperioden bis 1981 hat sich Hans-Jürgen Kuhr bleibende Verdienste und das deutsche Waidwerk erworben. Vor seiner Tätigkeit als Vorsitzender übte er auch 2 Wahlperioden das Amt des stellv. Vorsitzenden unter seinem Vorgänger Dr. Friccius aus.

Mit dem langjährigen Vorsitzenden des Damwildhegeringes Ohrstedt-Ostenfeld, Hans-Joachim Preißler, verband ihm eine gute Freundschaft, die sich auch positiv auf das jagdliche Tagesgeschäft im südlichen Nordfriesland auswirken konnte. Die Freunde Hans-Jürgen Kuhr und Hans-Joachim Preißler mussten durch die Folgen des 2. Weltkrieges beide ihre geliebten Heimatregionen im Osten verlassen und fingen in Nordfriesland ganz neu an.

Langjährige Wegbegleiter berichten, dass Hans-Jürgen Kuhr immer sehr ausgleichend gewirkt hat und für die heimische Jägerschaft stets der „ruhige und besonnene Pol“ war.

Wir alle sollten uns an dieser Lebensleistung und der Treue zum Waidwerk ein Beispiel nehmen. Hans-Jürgen Kuhr wünschen wir weiterhin viel Gesundheit sowie noch viele schöne Jahre in herrlicher Naturlage auf „Süderholz“.

Im Namen der heimischen Jägerschaft,

Melf Albertsen

*Wir wünschen viel
Waidmannsheil für das
aufgehende Jagdjahr 2021 . . .*



*. . . der Vorstand der
Kreisjägerschaft Nordfriesland*